



Baulandchancen analysieren
Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen

Bauland- chancen analysieren

Weitere Informationen:

NRW.URBAN GmbH & Co. KG
Fritz-Vomfelde-Strasse 10
40547 Düsseldorf

Ansprechpartner
Jens Kohnen
Tel. 0228 7638-2776
jens.kohnen@nrw-urban.de

Kirsten Liene
Tel. 231 4341-270
kirsten.liene@nrw-urban.de

www.nrw-urban.de



Eine Initiative vom:

Ministerium für Heimat, Kommunales,
Bau und Gleichstellung
des Landes Nordrhein-Westfalen



Der Bau.Land.Check ist ein Angebot des Ministeriums für Heimat, Kommunales, Bau und Gleichstellung des Landes Nordrhein-Westfalen, um Kommunen bei der Mobilisierung von Flächen zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum oder anderen Nutzungen zu unterstützen.

Mit dem Bau.Land.Check werden Alternativen für die Standortentwicklung durchgespielt und neue Nutzungsszenarien entworfen. Hierzu werden evtl. Gebäudebestände erfasst, Umgebungsstrukturen untersucht und erste technische Grundlagen erhoben, um ein städtebauliches Grobkonzept zu erarbeiten.

Bei größeren Standorten, etwa bei ehemals militärisch genutzten Liegenschaften oder größeren, für die jeweilige Kommune städtebaulich besonders relevanten, untergenutzten Liegenschaften mit komplexen Problemstellungen werden Stakeholder-Gespräche, Perspektivenwerkstätten oder Machbarkeitsstudien durchgeführt. Das jeweilige Maßnahmenpaket wird auf den entsprechenden Standort individuell vereinbart und zugeschnitten.

Das Ziel ist, planerische und wirtschaftliche Grundlagen zu ermitteln, um eine Entscheidung über die spätere Nutzung treffen zu können.

Standorttypen

- untergenutzte Flächen im Innenbereich
- leerstehende Gebäude, etwa ehemalige Schulen, Schwimmbäder
- größere Baulücken
- ehemalige militärische Liegenschaften
- stadtplanerisch relevante Sonderliegenschaften

Land finanziert Bau.Land.Check

Der Bau.Land.Check steht den Kommunen kostenlos zur Verfügung. Die Kommunen wählen potenzielle Flächen auf ihrem Stadt- oder Gemeindegebiet aus. Die Experten der landeseigenen Entwicklungsgesellschaft NRW.URBAN prüfen, ob und welche Entwicklungen auf den Flächen möglich sind. Teilnehmende Städte und Gemeinden erhalten als Abschluss einen qualifizierten Standortbericht mit Handlungsempfehlungen.

Voraussetzungen

- Nachweisbar hohe Wohnungsnachfrage, vor allem im preisgedämpften Mietwohnungsbau
- Städtebauliche oder planerische Relevanz der Standorte
- Die zu untersuchenden Standorte müssen sich nicht im Eigentum der Kommune befinden

Vorteile

- Federführung im Verfahren bei der Kommune
- Zugewinn von Kapazitäten und Fachkompetenz
- Neutraler Blick von außen
- Klarheit über mögliche spätere Nutzungsperspektiven
- wirtschaftliche Ersteinschätzung der Standortentwicklung
- bei einfacheren Standortfragestellungen: schnelle Klarheit über die Potenziale für den Wohnungsbau
- bei komplexen Standortfragestellungen: Moderation und Durchführung von Perspektivenwerkstätten